

Notizen aus dem Gemeinderat

Wasserversorgung

Ambruck. Diplomingenieur Karl Meter erläuterte dem Gemeinderat und den zahlreich anwesenden Bürgern die 2017 erstellte Studie zur künftigen Wasserversorgung der beiden Ortsteile Gutendorf und Niederndorf. Als Erstes ging er auf die derzeitige Wasserversorgung der beiden Ortsteile ein. Von den 40 Anwesen erhalten derzeit 22 Anwesen Wasser der Wasserversorgung Bayerischer Wald (Waldwasser), wobei elf der Anwesen über gemeindliche Leitungen und elf Anwesen über private Leitungen versorgt werden. Der Wasserbezug erfolgt über zwei provisorische Anschlüsse an die quer durch das Versorgungsgebiet verlaufende Waldwasser-Leitung. Die restlichen 18 Anwesen, davon 16 in Gutendorf und zwei in Niederndorf, betreiben derzeit noch eine Eigenwasserversorgung.

Bezüglich der zukünftigen Wasserbereitstellung wurden drei Varianten untersucht. Die Variante WWV-Wasserbereitstellung benötigt lediglich einen Abgabeschacht im Bereich zwischen Gutendorf und Niederndorf und verursacht die günstigsten Investitionskosten (zirka 35 000 Euro), könnte aber kein Ambrucker Mischwasser bereitstellen.

Die Variante Mischwasserbereitstellung über Thalersdorf entlang der Staatsstraße nach Niederndorf mit einer Leitungslänge von 1200 Metern verursacht Investitionskosten von 216 000 Euro. Entlang dieser Strecke liegen jedoch keine Anwesen, die mit erschlossen werden könnten. Auch wäre ein Ableiten der Quelle Gutendorf nicht möglich.

Die Variante Mischwasserbereitstellung über Höbging mit einer Leitungslänge von 1700 Metern verursacht zwar die höchsten Investitionskosten (341 000 Euro), ermöglicht aber den Anschluss zahlreicher an der Trasse liegender Anwesen und das kostengünstige Mitverlegen einer Druckleitung zum eventuellen Ableiten der Quelle Gutendorf zum Hochbehälter Ambruck.

Zur Verteilung des bereitgestellten Wassers wären im Ortsteil Niederndorf das vorhandene gemeindliche Ortsnetz um drei Stränge zu erweitern, die Verbindung Niederndorf – Gutendorf herzustellen und in Gutendorf ein komplettes, neues Ortsnetz zu erstellen (Investitionskosten 546 000 Euro). Eine Abstimmung erfolgte nicht, zuerst soll geklärt werden, wie es mit der Quelle in Gutendorf weitergeht.

Außenbereichssatzung

Wegen eines geplanten Bauvorhabens im Ortsteil Hötzelried war der Erlass einer Außenbereichssatzung erforderlich. Die im Bestellungsverfahren vorgebrachten Bedenken und Anregungen, insbesondere der Unteren Naturschutzbehörde, wurden berücksichtigt, bezie-

hungsweise neu bewertet. Vorbehaltlich der naturschutzrechtlichen Bewertung wurde der Satzungsbeschluss vom Gemeinderat Ambruck einstimmig gefasst.

Bauhof-Informationen

Bauhofleiter Mario Zellner berichtete dem Gemeinderat über laufende und künftige Maßnahmen. Aktuell wurde mehrheitlich entschieden, eine Kehrmaschine für den Anschluss an den Lader für 8145 Euro netto von der örtlichen Firma Seidl anzuschaffen.

Zu den zuletzt getätigten Maßnahmen erwähnte Zellner, dass die Asphaltierungen schadhafter Stellen im Straßenbelag abgeschlossen seien. Von einer österreichischen Firma habe er ein Angebot über den Einbau eines so genannten Mikrobeklags erhalten. Der Gemeinderat kam überein, nächstes Jahr eventuell die Schulstraße mit diesem neuartigen Belag zu sanieren.

Ferner wurden Bankette aufgefüllt und Bäume und Sträucher zurückgeschnitten. Eine Reparatur des Untmogs war zu veranlassen, die mit rund 1600 Euro zu Buche schlug. Ebenso wurde am Lolpenspürgerät ein Kundendienst durchgeführt, die Rechnung liege aber noch nicht vor. Sorgen mache ihm der Radlader, der durch den Winterdienst (Streusalz laden) stark in Mitleidenschaft gezogen wird, so der Bauhofleiter.

Am Kinderspielplatz in der Waldschmidstraße wurden der Zaun und Spielgeräte erneuert. Erneuert wurden auch die meisten Ruhebänke im Gemeindegelände. Probleme gebe es im Dorfgebiet mit den Papierkörben, die mit Haushaltsmüll immer wieder vollgestopft sind, wofür der Gemeinderat kein Verständnis zeigte, kann doch jeder Müll über die drei Tonnen, die in jedem Haushalt vorhanden sein müssen und im Recyclinghof entsorgt werden.

An Anschaffungen sollen für nächstes Frühjahr eine neue Rüttelplatte und ein Leckgerät zum Auffinden von defekten Wasserleitungen getätigt werden, sagte Mario Zellner.

Neuer Abwasserpreis

Nur wenige Punkte waren bei der Sitzung für die öffentliche Entwässerungsanlage zu berichtigen, damit sie der Mustersatzung des bayerischen Gemeindetages entspricht.

Geschäftsstellenleiter und Kämmerer Hans Graßl hatte umfangreiches Zahlenmaterial für den Gemeinderat zusammengestellt und erläutert. Darin fließen der Investitionsaufwand für das Kanalnetz und die Kläranlage ein. Die letzte Kalkulation liegt drei Jahre zurück und in diesem Turnus müssen die Beiträge und Gebühren neu berechnet werden. Der Kalkulationszeitraum gilt von 2019 bis 2021. Demnach steigt der Herstellungsbetrag leicht an, von 1,25 auf 1,27 je Quadratmeter Grundstücksfläche und von 9,25 auf 9,66 für die Geschos-

fläche. Die gute Nachricht ist, dass sich die Benutzunggebühren verringern. Für die Einleitung im Misch- und Trennsystem errechnete sich ein Betrag von 1,87 Euro je Kubikmeter gegenüber 2,62 und bei Einleitung von Schmutzwasser ohne Niederschlagswasser 1,58 gegenüber 2,32 Euro.

Investition in die EDV

Nächstes Jahr steht eine Ersatzbeschaffung des Servers an, wie Hans Graßl berichtete. Die Kosten mit Sicherungssoftware, Lizenzerneuerungen und AKDB-Programmen werden sich voraussichtlich auf rund 25 000 Euro belaufen.

Gemeindebote

Der Vertrag mit dem Verlag Wittich aus Forchheim zur Erstellung des Gemeindeboten ist ausgelaufen. Der Gemeinderat verständigte sich, den Vertrag mit besagter Firma zu erneuern und die zweimonatige Erscheinungsweise beizubehalten.

Tourismus

Die Kosten der Werbemaßnahmen, die je zur Hälfte zwischen den Nachbargemeinden Ambruck und Drachselried geteilt wurden, entsprechen nicht den tatsächlichen Übernachtungszahlen. Diesem Ungleichgewicht wurde mit einer neuen Vereinbarung nun Rechnung getragen. Drachselried übernimmt einen Anteil von 58,33 und Ambruck 41,67 Prozent der Werbemaßnahmen. Werbematerialien und Drucksachen werden im Verhältnis der Stückzahlen verrechnet.

Bürgermeisterbericht

Bürgermeister Hermann Brandl berichtete, dass über eine Erweiterung des Kindergartens St. Josef und eventuell der Kinderkrippe mit den jeweiligen Gremien beraten werde.

Weiter berichtete er, dass ein Wechsel zu einem anderen Bibliotheksverband, bisher Regensburg, notwendig wird.

Anfragen und Anträge

Gemeinderat Josef Nürnberger berichtete in seiner Funktion als Kommandant der Feuerwehr Thalersdorf für die drei Ortsteile, dass die Alarmierung per SMS nicht immer funktioniert. Mittels einer neuen Hardware soll die Alarmierung per SMS, Telegramm und E-Mail besser funktionieren. Die rund 2500 Euro für einen Rechner und Bildschirm beschaffen sich die drei Feuerwehren mittels Spenden selber. Die monatlichen Kosten von etwa acht Euro je Wehr trägt die Gemeinde. Dem wurde mehrheitlich zugestimmt.

Gemeinderat Andreas Brückl regte an, dass die Ergebnisse bei Anfragen der Gemeinderäte im Sitzungsprotokoll vermerkt werden. Gemeinderat Georg Preiß wünscht einen anderen Termin für die Sitzungen als der jetzige Mittwoch. Darüber soll in einer späteren Sitzung beraten werden.